

# Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **22 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weg fragte ich ihn, was ihm sei, und in verschämtem Glück gestand er uns: das Lied ist ja von mir! So hat's ein lebender Dichter erlebt, dass sein Lied in der Legende schon zu einem alten Volkslied geworden ist! Ein wahrhafteres Zeugnis für die schlichte Volkstümlichkeit seiner besten Gedichte lässt sich wohl nicht denken. Und in diesem Gedichtbändchen finden wir sie alle beisammen, die heitern und wehmütigen Weisen, gleichermassen reich für den Soldaten und sein Schätzchen, den Arbeiter, den Greis und das Kind, mit ihren bald leicht einhertänzenden, bald betreten schleichenden oder sinnig ausklingenden Rhythmen, in gedrungener, verhaltener Kürze oder in behaglichem Plauderton. Da spricht ein reines Herz, da sinnt ein feiner Geist, da hören wir von ferne und nah das leise Echo der Heimat. *Arist Rollier.*

*Weitere Besprechungen, auf die ausdrücklich verwiesen sei, begleiten den Anzeigenteil.*

### Vereinsnachrichten

**Sitzung des Zentralvorstandes** am 18. Juni in *Chur*. Die Geschäfte der Generalversammlung werden durchgesprochen und die Vorschläge festgelegt. — Als Propaganda für den 3. Band des wertvollen Trachtenwerkes von Frau Heierli sollen einer Berner Trachten-Nummer des «Heimatschutz» farbige Beilagen eingefügt werden, Druckbeispiele aus der vorbereiteten Publikation. Es wird in diesem Sinne ein Werbebeitrag von Fr. 250.— an das Heierli'sche Werk beschlossen; eine gleiche Summe übernimmt die Sektion Bern.

**Sitzung des Zentralvorstandes** am 3. September in *Bern*. Die Frage des Zusammenarbeitens mit verwandten Gesellschaften wird, auf einen Antrag der Sektion Engeres Oberland hin, besprochen und ein Fünferausschuss zur genauen Prüfung bestellt. — Es soll künftig jährlich eine Trachten-Nummer unserer Zeitschrift erscheinen und auch den Mitgliedern der Trachtengruppen zugestellt werden, die nicht Mitglieder des Heimatschutzes sind. — Besonders aus der welschen Schweiz kommen Klagen wegen erneuten Ueberhandnehmens der Strassenreklame (für Autos, Oele usw.). Es soll deshalb Fühlung mit dem Schweiz. Automobilklub gesucht werden. Die Sektionen sollen zu vermehrter Tätigkeit gegen die Reklame in

freier Luft angeregt werden, wobei nicht an die vergängliche «Himmelschrift», sondern namentlich an Lichtreklamen in alten Städten und Stadtteilen gedacht wird. — Ein Subventionsbetrag an die Verkaufsgenossenschaft S. H. S. in der Höhe von Fr. 2000.—, der seit Jahren in der Rechnung pro memoria mitläuft, wird definitiv abgeschrieben und damit die S. H. S. von einer Schuld befreit.

Nach dem Essen besah sich der Vorstand den prächtigen Festzug des Bärnfestes, wozu ihm die Sektion Bern in freundlicher Weise Sitzplätze reserviert hatte. Der Zug, dessen Vorbeimarsch  $\frac{3}{4}$  Stunden dauerte, zeigte nicht nur Trachten, sondern ganze kleine Szenen aus dem bernischen Volksleben.

**Sitzung des Zentralvorstandes** am 29. Oktober in Zürich. Die irreleitende Art, wie die Anhänger des Silserseeprojektes aus der Wassernot im Bergell für ihre Sache Kapital schlagen, wird besprochen, Unrichtigkeiten und Uebertreibungen werden hervorgehoben; doch verzichtet der Vorstand auf eine öffentliche Antwort, da bereits Widerlegungen in den «Basler Nachrichten» und in Bündner Blättern erschienen sind. Die erfolgreiche Arbeit des Zweckverbandes für den Schutz des Zürichseeufers findet volle Anerkennung. Eine Eingabe der Naturschutzkommission Uri gegen einen Verkaufsstand an schöner Stelle der Axenstrasse wird unterstützt. Herr Amrein erhält den Auftrag, im Namen des Vorstandes die Wirkung eines beabsichtigten Neubaus am Dorfplatz in Stans zu prüfen. Eine Durchsicht und Neuordnung der Lichtbildersammlung wird beschlossen und ein Kredit von 200 Fr. für Neanschaffungen ausgesetzt. Ueber Landschaftsreklame wird eine Rundfrage in Aussicht genommen. Mehrere Massregeln zur finanziellen Stärkung des Heimatschutzes werden beschlossen.

**Berichtigung.** In Heft 5, Seite 76, ist im Bericht über die Wahlen an der Churer Versammlung ein Name an die unrichtige Stelle geraten. Es sollte heissen: Im Amte wurden bestätigt acht weitere Vorstandsmitglieder, die Herren . . . . . (sieben Namen) und Weibel. Als neue Rechnungsprüfer beliebten die Herren Architekt O. Schäfer und Dr. H. von Sprecher in Chur.